

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 33-37 (1983-1987)

Heft: 136

Rubrik: Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Band 1, Reichsstadt Nürnberg (H.-J. Kellner) 1957.

Band 2, Die Münzen der niederbayerischen Münzstätten (H.-J. Kellner) 1958

Band 3, Die Münzen des Hochstifts Eichstätt (E. Cahn) 1962

Band 4, Die Münzen und Medaillen des Hochstifts Freising (R. Sellier) 1966

Band 5, Die Münzen der Reichsstadt Regensburg (E. Beckenbauer) 1978

Dazu kommen noch Vorarbeiten zu weiteren Bänden, die erwähnt werden müssen, wie Würzburg-Mittelalter (H.-J. Kellner), Münzgeschichte Bayerns 1506-1679 (E. Cahn) separat gedruckte Doktor-Dissertation), die Goldgulden des Kurfürsten Ferdinand Maria (E. Cahn).

Mit dieser Verlegertätigkeit hat sich Geiger um die Wissenschaft, die Sammler ebenso wie um die Mitarbeiter verdient gemacht. Und über die letzteren soll noch etwas gesagt werden, da der Schreibende jahrzeh-

telang zu ihnen zählte. Geiger hat nicht nur materiell und ideell jeden von ihnen selbstlos gefördert, er hat die Verlegertätigkeit überaus ernst genommen. Punkt für Punkt eines Manuskripts wurde minutiös durchgenommen, so sehr, dass man Geiger beinahe als Mitautor für alle oben erwähnten Werke nennen sollte. So kam kein Katalog heraus, dessen Manuskript nicht mehrere Male überarbeitet werden musste. Es war für uns alle manchmal recht hart, aber es war letzten Endes durchaus richtig, und für mich zählen heute im Rückblick gerade diese Werkdiskussionen in der schönen Villa in Grünwald zum Interessantesten und Anregendsten in meiner langen numismatischen Tätigkeit.

Zum Schluss bleibt nur zu hoffen, dass das begonnene Werk in seinem Sinne weitergeführt werde - und damit den oft der Spezialliteratur ermangelnden Speziellern entsprechend geholfen werde.

E. Cahn, Melano/Tessin, August 1984

PERSONALIA

Ernst Schori im Ruhestand

Vor einem Jahr hat Ernst Schori die technische Leitung der Buchdruckerei Paul Haupt AG in Bern jüngeren Händen übergeben. Dieses Ereignis soll nicht stillschweigend übergangen werden. Seit seinem Eintritt in die Druckerei im Jahre 1947 betreute Herr Schori die drucktechnische Herstellung der Publikationen unserer Gesellschaft, zunächst der Rundschau und ab 1964 auch der Münzblätter. Der Schreibende hatte als ehemaliger Redaktor und Präsident der Gesellschaft persönlich die zuverlässige und kompetente Beratung von Herrn Schori erfahren, der dann auch für die zufriedenstellende Ausführung des Druckauftrages besorgt war. Es gab kein Problem, das Ernst Schori nach Massgabe der zur Verfügung stehenden Mittel nicht zu lösen sich bemühte. So entstand in den langen Jahren ein schönes Vertrauensverhältnis

und ein gemeinsames Einvernehmen, das den Verkehr mit der Buchdruckerei Haupt reibungslos gestaltete. Dafür können wir Ernst Schori, der immer noch mit gewissen Aufgaben in der Druckerei betraut ist, nur von Herzen danken. Wir wünschen ihm, dass er in seinen Liebhabereien, beim Photographieren, Wandern und Skifahren, in den kommenden Jahren Erfüllung finden kann.

H.-U. Geiger

An seiner diesjährigen Jahresversammlung vom 3. Oktober 1984 in Schaffhausen verlieh der Verband Schweizerischer Münzenhändler den Otto Paul Wenger-Preis an unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Friedrich Wielandt. Die Auszeichnung wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die schweizerische Numismatik verliehen. Wir gratulieren.

HV

ALTES UND NEUES - NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

Freie Vereinigung Zürcher Numismatiker

Im Jahre 1983 fanden programmgemäss fünf Sitzungen statt. Zwei Gäste aus dem Ausland, Dr. Peter Hugo Martin aus Karlsruhe und Frau Dr. Jarmila Hásková aus Prag trugen zur Bereicherung bei, wobei der letz-

tere Vortrag gemeinsam mit der Antiquarischen Gesellschaft in ZÜRICH veranstaltet wurde.

25. Januar: Dr. Peter Hugo Martin, Karlsruhe: «Vota orbis et urbis. Ein wiederentdecktes Silbermultipulum Constantins des Grossen».

28. Februar: Frau Dr. Jarmila Hásková, Prag: «Die historische Aussage der böhmischen Denare», gemeinsam mit der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich.

29. März: Neuerwerbungen des Landesmuseums. Vorweisungen.

25. Oktober: Frau Silvia Hurter: «Baktrische Thronstreitigkeiten und Propaganda auf Münzen im 2. Jahrhundert v. Chr.».

Franz E. Koenig, Bern: «Der römische Schatzfund von Sous Vent bei Bex».

29. November: Prof. Dr. Dietrich Schwarz: «War der Zürcher Maler und Kupferstecher Conrad Meyer (1618-1689) auch Medailleur?»

Die Sitzungen finden jeweils im Winterhalbjahr am letzten Dienstag des Monats um 18.15 Uhr statt. Gäste und Neueintritte in die Vereinigung sind jederzeit willkommen.

H.-U. Geiger

Verleihung des 7. Eligius-Preises 1984

Die Teilnahme an dem im Jahre 1977 erstmals gestifteten Eligius-Preis für Arbeiten aus der Münzen- und Medaillenkunde fand auch in diesem Jahr regen Zuspruch.

Nach Entscheid der Jury wurden folgende Arbeiten prämiert:

1. Preis: Herr Jürgen Denicke aus Vechelde für die Arbeit: «Das gestempelte Barrensilber als Zahlungsmittel im mittelalterlichen Braunschweig».

2. Preis: Herr Hans Herrli aus Karlsruhe für die Arbeit: «Die autonomen Bronzemünzen von Eusebeia und Kaisareia in Kappadokien».

3. Preis: Herr Helfried Ehrend aus Speyer für die Arbeit: «Das Medaillenwerk des Anton Luttenberger».

Jugendpreis: Herr Christof Flügel aus Erlangen für die Arbeit: «panem et circenses» auf Münzen der römischen Kaiserzeit.

Den Preisträgern gratuliere ich sehr herzlich. Zu danken ist auch allen, die sich am diesjährigen Preisausschreiben beteiligt haben. Ein weiterer Dank gilt den Mitgliedern der Jury, die sich erneut unter dem Vorsitz von Herrn Oberstaatsanwalt Walter Haertl aus München zur Verfügung gestellt haben.

Die Verleihung des 7. Eligius-Preises erfolgt bei der Eröffnung des deutsch-schweizerischen Numismatikertreffens im Rahmen des 19. Süddeutschen Münzsammlertreffens in Donauessingen am 22. September 1984. Neben Urkunde und Geldpreis wird die von Herrn Professor Burgeff, Köln geschaffene Eligius-Preismedaille an die Ausgezeichneten verliehen werden.

Dr. Gerd Frese

1. Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Münzvereine e.V.

An ihrem 33. Jahreskongress vom 4. bis 11. Juni 1984 hat die AINP (Association Internationale des Numismates Professionnels) das Werk von D. Elias, *The Anglo Gallic Coins (Les Monnaies Anglo-Françaises)*, Paris-London 1984 mit ihrem jährlichen Ehrenpreis ausgezeichnet.

Lors de son 33^e assemblée générale du 4 au 11 juin 1984 l'AINP (Association Internationale des Numismates Professionnels) a dédîé son prix honorifique à l'ouvrage de D. Elias, *The Anglo Gallic Coins (Les Monnaies Anglo-Françaises)*, Paris-Londres 1984.

DER BÜCHERTISCH - LECTURES

Bollettino di Numismatica 1, 1983, Fasc. 1, 235 p.

Eine neue numismatische Zeitschrift, lanciert mit viel Enthusiasmus und Sachverstand, muss als Ereignis gewertet werden, vor allem in Italien. Die Initiative zu diesem Unternehmen wurde von Silvana Balbi de Caro ergriffen, der rührigen Direktorin des Münzkabinetts im Museo Nazionale in Rom; sie zeichnet denn auch hauptverantwortlich für die Redaktion. Geleitet wird die neue Zeitschrift von Guglielmo B. Triches, dem ein grosser Mitarbeiterstab zur Verfügung steht.

Das *Bollettino di Numismatica* ist nach dem Muster des *Bollettino d'Arte* konzipiert und wird vom Ministero per i Beni Culturali

e Ambientali herausgegeben und finanziert. Die Aufmachung im Quartformat ist mit ganzseitigen Farbvergrößerungen denn auch sehr grosszügig.

Der Zweck dieses halbjährlich geplanten *Bollettinos* ist in erster Linie die Publikation von Materialien aus den Münzkabinetten, von Münzfunden und Archivmaterial, dann die Diskussion neuer Methoden wie elektronische Datenverarbeitung und metallurgische Untersuchungen.

Neben drei grundsätzlichen Beiträgen von Francesco Panvini Rosati, Silvana Balbi de Caro und Luigi Londei zu Fragen der mittelalterlichen Numismatik in Italien, der mittelalterlichen und neuzeitlichen Münzschatze, zu den Problemen und Methoden der Archiv-